Drittes Kapitel.

Am Morgen nach dem Abzuge der Zigeuner von Madrid versabschiedete sich auch Don Azevedo von seinem Jugendfreunde und Verwandten Don Carcamo, um auf seine ländlichen Besitzungen zusrückzukehren, nachdem er von diesem das Versprechen erhalten hatte, am Tage der Feier seines silbernen Hochzeitssestes, das in wenigen Wochen stattsinden würde, in Valencias Fluren ihn als Gast erwarten zu dürsen.

Don Carcamo's Haus sollte indessen noch ein Glied in den nächsten Tagen verlieren und somit noch einsamer werden. Don Alonzo nämlich bestürmte seinen Bater mit der heißen Bitte, ihn zum Heere des Königs ziehen zu lassen, das gegen den Feind im Felde stand; sein jugendlicher ritterlicher Sinn dürstete nach Ehre und Ruhm, und den Degen verstand seine Hand zu sühren wie ein alter ergrauter Kriegsmann, der sich von Jugend auf das Wassenhandwerk zu seiner Lebensaufgabe auserkoren hatte. Der Bater setzte ihm ernst und zögernd einige Bedenken entgegen.

Mein edler Bater, hub Don Alonzo darauf an, blickt um Euch, alle meine Jugendgefährten und Altersgenossen stehen in den Reihen des Heeres und erkämpfen sich Ehren und Auszeichnungen aller Art. Soll ich allein thaten= und ruhmlos daheim bleiben und die Zeit in Ruhe verbringen und meine Jugend nur verträumen?

Mein lieber Sohn, antwortete Don Carcamo, mich freut es, Deinen Thatendrang sich so lebhaft regen und erwachen zu sehen,